

## Zu TOP 4 **Antrag auf Erhöhung der Mitgliedsbeiträge ab 2018**

Vorstand und Hauptausschuss der *dgv* haben auf ihrer gemeinsamen Sitzung am 10./11. März 2017 den einstimmigen Beschluss gefasst, der Mitgliederversammlung eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge ab Kalenderjahr 2018 vorzuschlagen:

*Sehr geehrte Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde,*

*nachdem ich erst unlängst einmal einen Spendenaufruf für die englischsprachige Ausgabe der Zeitschrift für Volkskunde gestartet habe (die erste Online-Ausgabe wird wohl zum Marburger Kongress vorliegen), geht es hier noch einmal um die Finanzen der dgv. Um es ganz direkt zu sagen: Die Deutsche Gesellschaft für Volkskunde kommt mit der momentanen Einnahmenstruktur nicht über die Runden, was aber nichts mit Verschwendung von Ressourcen zu tun hat, sondern mit der Fülle von Aufgaben und Serviceleistungen. Um nur die wichtigsten Aufgaben unserer Gesellschaft und die damit verbundenen Vorteile für die Mitglieder aufzuzählen:*

- Herausgabe der Zeitschrift für Volkskunde (zum Vorzugspreis für Mitglieder und mit einem exklusiven Online-Zugang zum Back-Katalog) und der englischsprachigen Ausgabe „Journal of European Ethnology and Cultural Analysis“ (JEECA).*
- Bezug der quartalsmäßigen Verbandsmitteilungen „dgv Informationen“ (exklusiv für Mitglieder)*
- Organisation von Tagungen und Kongressen sowie die Herausgabe der Tagungs- und Kongressbände (häufig ebenfalls zu einem Vorzugspreis für dgv-Mitglieder).*
- kv-Mailingliste mit mehr als 2.500 AbonnentInnen*
- Website (mit Ausschreibungen von Stellen, Stipendien etc.)*
- 13 wissenschaftliche Kommissionen*
- Wissenschafts- und hochschulpolitische Arbeit/Vertretung (DFG, Ministerien, Universitäten etc.)*
- Vernetzung mit anderen Verbänden, Interessengruppen und Fachgesellschaften*
- Öffentlichkeits- und Medienarbeit/Expertenvermittlung*
- Interessenvertretung von statusgruppenspezifischen Anliegen im Hauptausschuss*
- Kooperation mit FID (exklusiver Zugang zu Online-Ressourcen für Mitglieder)*
- Datenbank Abschlussarbeiten und Forschungsprojekte*

Viele dieser Aufgaben (und daneben der ganze restliche Schriftverkehr sowie sämtliche rechtliche und buchhalterische Angelegenheiten des Vereins) werden in herausragender Weise von unserem Geschäftsführer Claus-Marco Dieterich geleistet. Er hat damit in den vergangenen Jahren entscheidend zur weiteren Professionalisierung der Verbandsarbeit beigetragen. Die Stelle des Geschäftsführers – das können Sie allen Finanzberichten entnehmen – wird jedoch unzureichend entlohnt und auch eine Fülle von Überstunden hat sich ansammelt. Dies ist mir als Vorsitzender der dgV, der auch eine Fürsorgepflicht für den einzigen Beschäftigten des Verbandes trägt, ein Dorn im Auge, so dass nach meiner Auffassung die Überstunden zeitnah abgegolten und die Vertragsbedingungen bzgl. des Umfangs der Arbeit und der Höhe der Entlohnung angepasst werden müssen. Dass dies moderat geschehen soll, ist ein Anliegen von Claus-Marco Dieterich selbst, der sich bislang noch nie über seine Position und Entlohnung beschwert hat. Insgesamt ist auch unser wichtigstes Publikationsorgan, die „Zeitschrift für Volkskunde“, ein großer Ausgabenposten, bei dem beispielsweise der vergünstigte Bezug der Zeitschrift für manche Mitglieder nicht einmal die Herstellungskosten deckt. Des Weiteren benötigt die Gesellschaft Mittel, um anstehende außerordentliche Projekte wie die dringend überfällige Neukonzeption der Homepage zu realisieren. Aus all diesen Gründen schlagen Vorstand und Hauptausschuss der dgV der Mitgliederversammlung vor, die Mitgliedsbeiträge wie folgt zu erhöhen:

ermäßigt: von 20 auf 30 Euro

ermäßigt inkl. ZfVk: 40 auf 50 Euro

voll: 45 auf 60 Euro

voll inkl. ZfVk: 75 auf 90 Euro

Institutionen (inkl. ZfVk): 80 auf 100 Euro

Die neuen Beitragssätze sind damit auch im Vergleich zu denen anderer Fachgesellschaften immer noch eher niedrig angesetzt. Außerdem wird der Mitgliederversammlung vorgeschlagen und zur Abstimmung gestellt, dass der Mitgliedsbeitrag in Zukunft alle drei Jahre dem Inflationsindex angepasst erhöht wird.

Ich hoffe sehr, dass Sie als Mitglieder unserer Gesellschaft diese Vorschläge mittragen können, zumal unser Fach in den Museen, Regionalverbänden, weiteren Bildungseinrichtungen, an Universitäten, in der öffentlichen Verwaltung, zunehmend aber auch in vielen Berufsfeldern der Privatwirtschaft, eine erfreuliche Entwicklung genommen hat. Eine starke und schlagkräftige Vertretung durch unsere Fachgesellschaft kann diesen Aufschwung begleiten und bestärken.

**Johannes Moser (1. Vorsitzender)**